

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	15
1.1	Zum Begriff der Metrik	15
1.2	Einschränkung des Gegenstandsbereiches	15
1.3	Zielsetzung der Einführung in die Metrik	15
2	Grundbegriffe der Beschreibung von Versen und Versgruppen	16
2.1	Grundbegriffe der Beschreibung von Versen	16
2.11	Vers (Zeile)	16
2.12	Betonte und unbetonte Silben (Hebungen und Senkungen)	17
2.13	Metrum und metrisches Schema	18
2.2	Grundbegriffe der Anordnung von Versen	20
2.21	Versgruppierung	20
2.211	Strophe	20
2.212	Nicht-strophische Versgruppe	20
2.22	Versreihung	21
2.3	Grundbegriffe der Klangkorrespondenz zwischen Versen	22
2.31	Reim	22
2.311	Endreim	22
2.312	Binnenreim	23
2.313	Anfangsreim	24
2.32	Assonanz	24
2.4	Grundbegriffe der Beschreibung des Verhältnisses von Syntax und Versgrenze	25
2.41	End-Stop	25
2.42	Enjambement	25
3	Fußmessendes Verfahren	27
3.1	Anwendungsbereich	27
3.2	Hauptmerkmale antiker Verssprache	27
3.3	Zeichen zur Beschreibung antiker Verse	27
3.4	Erläuterung der Hauptmerkmale antiker Verssprache	27
3.41	Lange und kurze Silben	28
3.42	Versfüße	28
3.43	Versformen	28
3.431	Bauprinzipien	28
3.432	Versvariationen	29
3.4321	Zäsur und Diärese	29
3.4322	Syllaba anceps	30
3.4323	Versschlüsse	30
3.44	Strophenformen	30

3.5	Verfahren zur Beschreibung der an antiken Mustern orientierten deutschen Verse	30
3.51	Vorbemerkung	30
3.511	Zur Geschichte der Orientierung deutscher Verse an antiken Mustern	30
3.512	Schwierigkeiten bei der Übernahme antiker Muster	31
3.52	Hauptmerkmale der an antiken Mustern orientierten deutschen Verse	32
3.53	Beschreibung der an antiken Mustern orientierten deutschen Verse	33
3.6	Antike Vers- und Strophenformen in deutscher Nachbildung	34
3.61	Hexameter	34
3.62	Distichon	35
3.63	Odenstrophen	36
3.631	Asklepiadeische Odenstrophe	37
3.632	Alkäische Odenstrophe	37
3.633	Sapphische Odenstrophe	38
4	Silbenzählendes Verfahren	39
4.1	Hauptmerkmale romanischer Verse	39
4.11	Konstitutive Silbenzahl und festgelegte Akzentstelle(n)	39
4.12	Klangliche Auszeichnung des Versendes	39
4.2	Verfahren zur Beschreibung romanischer Verse: Silbenzählung	39
4.21	Unterschiedliche Silbenzählung und Terminologie im Französischen und Italienischen	39
4.22	Bezeichnungen für das Versende im Französischen	40
4.3	Hauptmerkmale der an romanischen Vorbildern orientierten deutschen Verse	40
4.31	Silbenzählung und Alternation	40
4.32	Reim	40
4.4	Verfahren zur Beschreibung und schematischen Darstellung der an romanischen Vorbildern orientierten deutschen Verse	41
4.41	Beschreibung	41
4.42	Metrisches Zeichensystem	41
4.5	Vers-, Strophen- und Gedichtformen aus der Romania in deutscher Nachbildung	42
4.51	Endecasillabo und Stanze	42
4.511	Endecasillabo – deutscher Elf-/Zehnsilbler	42
4.512	Stanze	43
4.52	Alexandriner und Sonett	43
4.521	Alexandriner	44
4.522	Sonett	44
4.53	Madrigalverse	44
4.54	Terzinen	45

4.55	Kanzone	46
4.56	Blankvers	46
5	Taktgliederndes Verfahren	48
5.1	Hauptmerkmale der germanisch-deutschen Verstradition	48
5.11	Füllungsfreiheit	48
5.12	Gleicher Hebungsabstand	48
5.2	Taktprinzip	49
5.21	Vorbemerkung	49
5.22	Verstakt	49
5.221	Relative Silbendauer	49
5.222	Analogie von Vers und Musik	50
5.23	Nomenklatur des taktgliedernden Verfahrens	50
5.231	Schematische Darstellung des Verhältnisses von Hebungs- und Senkungssilben	50
5.232	Darstellung im Notationssystem der Musik	51
5.233	Hinweise zur Übertragung musikalischer Notationszeichen auf die Beschreibung von Versen	52
5.234	Aufstellung der Heuslerschen Verszeichen	53
5.235	Einteilung des Verses in Versgegenden	54
5.236	Differenzierung der Kadenz	54
5.237	Ausführliche Form und Kurzform zur Beschreibung von Versen germanisch-deutscher Tradition	56
5.238	Beispiele für die ausführliche Form und die Kurzform der Beschreibung von Versen germanisch-deutscher Tradition	56
5.3	Anwendung des taktgliedernden Verfahrens auf Vers- und Strophenformen germanisch-deutscher Tradition	58
5.31	Knittelvers	58
5.32	Volkliedstrophe	59
5.33	Chevy-Chase-Strophe	61
5.34	Bestimmung einer Strophenform	61
5.341	Bestimmung der Hauptmerkmale des ersten Verses	62
5.342	Bestimmung der Hauptmerkmale der übrigen Verse und der Strophe	62
5.4	Abschließende Bemerkungen zum taktgliedernden Verfahren	63
6	Anwendbarkeit und Grenzen der vorgestellten Beschreibungsverfahren	65
6.1	Zusammenhang von Produktionsprinzip und Beschreibungsverfahren neuhochdeutscher Verse	65
6.2	Unbrauchbarkeit des fußmessenden Verfahrens bei der Beschreibung von Versen mit Füllungsfreiheit	66
6.3	Unbrauchbarkeit des silbenzählenden Verfahrens bei der Be-	

	schreibung von Versen mit Füllingsfreiheit oder von Versen, die an antiken Vorbildern orientiert sind	66
6.4	Unbrauchbarkeit des taktgliedernden Verfahrens bei der Beschreibung von Versen, die am Prinzip der Alternation oder an antiken Vorbildern orientiert sind	67
6.5	Abschließende Bemerkungen	68
7	Anhang: Unmetrische Verse und Versgruppierungen	70
7.1	Das visuelle Moment unmetrischer Verse und Versgruppierungen	70
7.2	Freie Rhythmen	70
7.3	Prosanähe Verse und Versgruppierungen	71
7.4	Klangkorrespondenzen als Mittel zur Bindung und Strukturierung von metrisch nicht beschreibbaren Versen	73
7.41	Formen von Klangkorrespondenz	74
7.42	Funktionsweise von Klangkorrespondenz	74
7.43	Nachbemerkung	74
8	Auswahlbibliographie	75
9	Register	77